

# **Die Revision des Schweizer Erbrechts – Neuerungen, die uns bereits heute interessieren sollten**

**Veranstaltung vom Dienstag, 13. November 2018**

**Thouvenin Rechtsanwälte KLG, Klausstrasse 33, 8008 Zürich**



# Übersicht

Die Revision des Schweizer Erbrechts	
I. Übergangsbestimmungen / Übergangsrecht (Pius Bumann)	3
II. Verlust des Pflichtteilsanspruchs bei hängigem Scheidungsverfahren (Pius Bumann)	4
III. Klärung der Qualifikation der überhälftigen Vorschlagszuweisung (Pius Bumann)	5
IV. Klärung der Nutzniessung nach Art. 473 ZGB (Pius Bumann)	6
V. Abschaffung des Elternpflichtteils (Nicola Neth)	7
VI. Reduktion des Pflichtteils der Nachkommen (Nicola Neth)	8
VII. Klarstellung der Reihenfolge bei der Herabsetzung (Nicola Neth)	10



# Übersicht

<b>Die Revision des Schweizer Erbrechts</b>	
VIII. Klärung der erbrechtlichen Behandlung der Guthaben der gebundenen Selbstvorsorge (Sandra Spirig)	11
IX. Neuregelung der Anfechtbarkeit lebzeitiger Zuwendungen wegen Erbvertragswidrigkeit (Sandra Spirig)	13
X. Unterstützungsanspruch des faktischen Lebenspartners (Sandra Spirig)	14



## I. Übergangsbestimmungen / Übergangsrecht

- ***Geschätztes Inkrafttreten der Erbrechtsrevision: 2020/2021***
- ***Keine ausdrücklichen Übergangsbestimmungen***
- ***Bestimmungen der Schlusstitel des ZGB***
  - *Sonderbestimmungen von Art. 15 und Art. 16 SchIT ZGB*
  - *Allgemeine Bestimmungen von Art. 1-4 SchIT ZGB*
- ***Anwendung des Rechts zum Zeitpunkt des Todes des Erblassers/der Erblasserin***
  - *Tod vor Inkrafttreten: Altes Recht*
  - *Tod nach Inkrafttreten: Neues Recht*

## II. Verlust Pflichtteilsanspruch bei hängigem Scheidungsverfahren beim Tode eines Ehegatten

- **Bisherige Regelung (Art. 120 Abs. 2 ZGB):**
  - *Formell rechtskräftiges Scheidungsurteil*
- **Neue Regelung (Art. 120 Abs. 3 E-ZGB, Art. 217 Abs. 2 E-ZGB sowie Art. 472 E-ZGB)**
  - *Hängiges Scheidungsverfahren beim Tode eines Ehegatten*
- **Auswirkungen in der Praxis**
  - *Tod ohne Verfügung von Todes wegen: überlebender Ehegatte behält seinen gesetzlichen Erbanspruch (!)*
  - *Tod mit Verfügung von Todes wegen: überlebender Ehegatte kann sowohl von seinem Pflichtteilsanspruch als auch von seinem gesetzlichen Erbanspruch vollumfänglich ausgeschlossen werden*

### III. Klärung Qualifikation der überhäftigen Vorschlagszuweisung (Art. 216 und Art. 532 E-ZGB)

- **Volle Vorschlagszuweisung gemäss Art. 216 ZGB gemäss bisherigem Recht**
  - *Bisher umstritten, ob Zuwendung unter Lebenden oder Verfügung von Todes wegen*
  - *Je nach Lehrmeinung zwei verschiedene Pflichtteilsberechnungsmassen für nichtgemeinsame und gemeinsame Nachkommen*
- **Klarstellungen im neuen Recht (Art. 216 E-ZGB sowie Art. 532 E-ZGB)**
  - *Vorschlagszuweisung qualifiziert als Zuwendung unter Lebenden*
    - *Folglich nach wie vor keine amtliche Eröffnung von Eheverträgen*
  - *Vorschlagszuweisung sowohl für nichtgemeinsame als auch gemeinsame Nachkommen bei Pflichtteilsberechnung zu berücksichtigen*
    - *Herabsetzung nur für nichtgemeinsame Nachkommen durchsetzbar*
    - *Aber neu Art. 216 Abs. 4 E-ZGB: Herabsetzung auch für gemeinsame Nachkommen bei Wiederverheiratung möglich*
  - *Vorschlagszuweisung gilt als späteste Zuwendung unter Lebenden*

#### IV. Klärung Nutzniessung gemäss Art. 473 ZGB

- ***Tendenz in Europa: Besserstellung des überlebenden Ehegatten***
- ***Nutzniessung gemäss Art. 473 ZGB beliebter Rechtsbehelf in der Praxis***
- ***Verfügbare Teil neben Nutzniessung***
  - *Hälfte des Nachlasses (Art. 473 Abs. 2 E-ZGB)*
  - *Meistbegünstigung des überlebenden Ehegatten unter diesem Rechtstitel*
    - *Hälfte des Nachlasses zur Nutzniessung*
    - *Andere Hälfte zu Eigentum*
- ***Beispiel bei Patchwork-Familien: BBI 2018 S. 5844***

## V. Abschaffung Pflichtteil der Eltern

- ***Erhöhung der Verfügungsfreiheit des Erblassers als Zentrum der Revision***
- ***Pflichtteilsgeschützte Erben unter geltendem Recht (Art. 470 Abs. 1 ZGB):***
  - *Nachkommen*
  - *Eltern*
  - *Ehegatte oder eingetragener Partner(in) (gleichgeschlechtlich)*
- ***Pflichtteilsgeschützte Erben neu (Art. 470 Abs. 1 E-ZGB):***
  - *Nachkommen*
  - *Ehegatte oder eingetragener Partner(in) (gleichgeschlechtlich)*
- ***Erhöhung der Verfügungsfreiheit***
  - *Bei verheirateten Personen ohne Nachkommen um  $\frac{1}{8}$*
  - *Bei unverheirateten Personen ohne Nachkommen um  $\frac{1}{2}$ , d.h. volle Verfügungsfreiheit*



## VI. Reduktion Pflichtteil der Nachkommen

- ***Pflichtteile unter geltendem Recht (Art. 471 ZGB):***
  - *Nachkommen:  $\frac{3}{4}$  des gesetzlichen Erbteils*
  - *Eltern:  $\frac{1}{2}$  des gesetzlichen Erbteils*
  - *Überlebender Ehegatte / Partner:  $\frac{1}{2}$  des gesetzlichen Erbteils*
- ***Pflichtteil neu  $\frac{1}{2}$  des gesetzlichen Erbteils (Art. 471 E-ZGB)***
  - *Sowohl für Nachkommen als auch überlebenden Ehegatten / Partner*
- ***Erhöhung der Verfügungsfreiheit***
  - *Bei verheirateten Personen mit Nachkommen um  $\frac{1}{8}$*
  - *Bei unverheirateten Personen mit Nachkommen um  $\frac{1}{4}$*

### Beispiele:

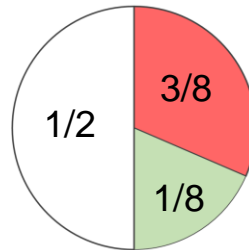
*Erblasser X hinterlässt seine Eltern und seine Ehefrau. Sein Nachlass beträgt CHF 800'000. Er hat testamentarisch die verfügbare Quote einem Freund vermacht.*

#### Altes Recht:

Ehefrau: CHF 300'000

Eltern: CHF 100'000

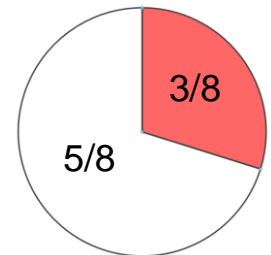
Verf. Quote: CHF 400'000



#### Neues Recht:

Ehefrau: CHF 300'000

Verf. Quote: CHF 500'000



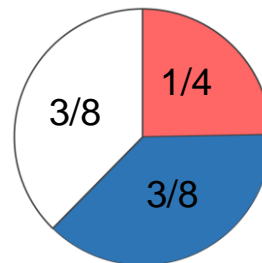
*Erblasserin Y hinterlässt ihren Sohn und ihre eingetragene Partnerin. Ihr Nachlass beträgt CHF 800'000. Sie hat die verfügbare Quote testamentarisch einer gemeinnützigen Organisation vermacht.*

#### Altes Recht:

Partnerin: CHF 200'000

Sohn: CHF 300'000

Verf. Quote: CHF 300'000

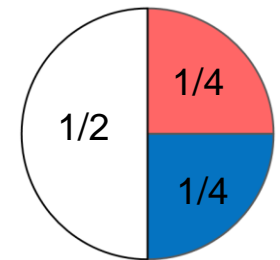


#### Neues Recht:

Partnerin: CHF 200'000

Sohn: CHF 200'000

Verf. Quote: CHF 400'000



## VII. Klarstellung Reihenfolge bei Herabsetzung

- **Was heisst Herabsetzung (Art. 522 ff. ZGB)?**
  
- **Herabsetzung nach geltendem Recht (Art. 527 und 532 ZGB):**
  1. Verfügungen von Todes wegen
  2. Lebzeitige Zuwendungen, spätere vor früheren
  
- **Klarere Formulierungen in Art. 522 ff. E-ZGB:**
  1. Erwerbungen gemäss der gesetzlichen Erbfolge
  2. Zuwendungen von Todes wegen (Vermächtnisse und Erbeinsetzungen in Testament und Erbvertrag)
  3. Zuwendungen unter Lebenden:
    1. aus Ehevertrag
    2. Frei widerrufliche Zuwendungen und Leistungen aus der gebundenen Vorsorge
    3. Die weiteren lebzeitigen Zuwendungen, spätere vor früheren

**VIII. Klärung der erbrechtlichen Behandlung der Ansprüche der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a) (Art. 476 und 529 E-ZGB)**

- ***Freiwillige gebundene, steuerprivilegierte Selbstvorsorge bei Versicherungen oder Bankstiftungen (Säule 3a)***
- ***Rechtslage heute:***
  - *Versicherungsansprüche: Fallen nicht in Nachlass, Berücksichtigung bei Berechnung Pflichtteile mit Rückkaufswert*
  - *Bankguthaben: Leistungen fallen in Nachlass (umstritten)*
- ***Rechtslage neu (Klärung):***
  - *Versicherungsansprüche und Bankguthaben fallen nicht in Nachlass*
  - *Berücksichtigung beider Ansprüche bei Berechnung der Pflichtteile ("Hinzuzählung" / Herabsetzung)*

### Beispiel:

*Erblasser X hinterlässt seine zwei volljährigen Söhne A und B als einzige Erben. Sein Nachlass beträgt CHF 60'000, sein Vorsorgeguthaben Säule 3a beläuft sich per Todestag auf CHF 160'000. Als Begünstigten des Vorsorgeguthabens hat er Sohn A eingesetzt. Ein Testament hat er nicht errichtet.*

**Erbansprüche A und B:** *je CHF 30'000*

### **Pflichtteilsverletzung von B?**

- *Berechnung Pflichtteilsmasse:*
  - *Reiner Nachlass:* *CHF 60'000*
  - *Vorsorgeguthaben:* *CHF 160'000*
  - Pflichtteilsmasse:* *CHF 220'000*
- *Pflichtteile A und B (je ¼):* *je CHF 55'000*
- *Pflichtteilsverletzung von B:* *CHF 25'000 (CHF 55'000 ./ CHF 30'000)*

## **IX. Neuregelung Anfechtbarkeit lebzeitiger Zuwendungen wegen Erbvertragswidrigkeit**

- ***Lebzeitige Zuwendungen nach Abschluss eines Erbvertrages benachteiligen erbvertraglich Begünstigte (Nachlassschmälerung)***
- ***Anfechtbarkeit solcher lebzeitigen Zuwendungen nach geltendem Recht (bundesgerichtliche Rechtsprechung)***
- ***Neuregelung in Art. 494 Abs. 3 E-ZGB:***
  - *Sämtliche lebzeitigen Zuwendungen sind vertragswidrig und anfechtbar*
  - *Ausser: Erbvertrag sieht Möglichkeit lebzeitiger Zuwendungen vor*
  - *Abkehr von der bisherigen bundesgerichtlichen Rechtsprechung*
  - *Anfechtbarkeit lebzeitiger Zuwendungen nun leichter möglich*
- ***Empfehlung: Klarstellung mit Klienten vor Abschluss Erbvertrag***

## X. Unterstützungsanspruch des faktischen Lebenspartners (Art. 606a-d E-ZGB)

- **Rechtslage heute: Weder güter- noch erbrechtliche Ansprüche von Lebenspartnern**
  - *Ebenso keine sozialversicherungsrechtlichen Ansprüche (AHVG, BVG oder Säule 3a)*
  - *Aber: Möglichkeit der einseitigen oder gegenseitigen Einräumung erb- und vorsorgerechtlicher Begünstigungen (Testament, Erbvertrag, Begünstigungserklärungen bei beruflicher Vorsorge und gebundener Selbstvorsorge)*
- **Rechtslage neu: Unterstützungsanspruch des Lebenspartners**
  - *Voraussetzungen:*
    - *fünfstufiges Konkubinats*
    - *soziale Härte (Existenzminimum nicht gedeckt)*
  - *Anspruch:*
    - *Rentenanspruch (Forderung gegenüber Nachlass)*
    - *Höchstgrenzen (Existenzminimum, Gesamtbetrag < ¼ N-Vermögen)*
    - *kurze Verwirkungsfrist für Anmeldung Anspruch*
- **Empfehlung: Rechtzeitige Absicherung des Lebenspartners**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Daniel Stoll

Thomas Loher

Pius Bumann  
Fachanwalt SAV Erbrecht

Sandra Spirig  
Fachwältin SAV Erbrecht

Nicola Neth

